

Rahel Sünkel & Christiane Toyka-Seid

Religionen und miteinander leben in Deutschland – jetzt versteh ich das!

Mit Illustrationen von Stefan Eling



Die Autorinnen:

Rahel Sünkel studierte Grund- und Hauptschullehramt an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg u. a. das Fach Theologie. Nach einem mehrjährigen Auslandsaufenthalt in Kanada lebt und arbeitet sie gegenwärtig als Lehrerin und freie Autorin in München.

Christiane Toyka-Seid M. A. studierte katholische Theologie und Geschichte. Sie ist Autorin und Redakteurin der Kinderinternetseite www.hanisauland.de

Bonn 2020 (1. Auflage)
© Bundeszentrale für politische Bildung 2020

Autorinnen: Rahel Sünkel, Christiane Toyka-Seid
Gestaltung und Satz: Stefan Eling
Konzept und Redaktion: Charlotte Höhn, Elisabeth Plappert (Eduversum GmbH), Christiane Toyka-Seid
Wiss. Beratung: Prof. Dr. Ilona Nord, Universität Würzburg, Institut für Evangelische Theologie, Religionspädagogik und kulturwissenschaftliche Religionsforschung
Dr. Stephan Schlensog, Generalsekretär der Stiftung Weltethos, Tübingen
Projektverantwortung seitens der bpb: Sabine Berthold, Thorsten Schilling
Druck: Silber Druck oHG, Lohfelden
Bildnachweis: S. 13 iStock/ferlistockphoto | dpa/Marc Herwig | Adobe Stock/LIGHTFIELD STUDIOS,
S. 18 picture alliance/Klaus Rose | Adobe Stock/Odua Images | Adobe Stock/yuri_yavnik |
Adobe Stock/LIGHTFIELD STUDIOS
Illustrationen: Stefan Eling

ISBN-Nr. 978-3-8389-7200-8

Religionen im Leben der Menschen	2
Glauben und Wissen	4
Meine Religion – deine Religion	6
Wir sind verschieden und doch gleich	8
Religionen in Deutschland	10
Vielfalt der Religionen	12
Besondere Kleidung	13
Religiöse Feiertage	14
Religion und Grundgesetz	16
Religionsfreiheit – was heißt das?	18
Respektvoller Umgang	20
Gutes Miteinander	22
Konflikte und Sprache	24
Gut streiten	28
Selbst aktiv werden und einen Projekttag gestalten ...	30
Rätsel zu Religionen	34



Religionen im Leben der Menschen

Es gibt viele grundlegende Fragen über das Leben, auf die Menschen schon immer Antworten gesucht haben.

Nicht alle Fragen kann ein Lexikon beantworten. Auch die Naturwissenschaften können nicht alles erklären. In den Religionen wird schon immer über solche Fragen diskutiert und gestritten.

Weshalb gibt es Gut und Böse?

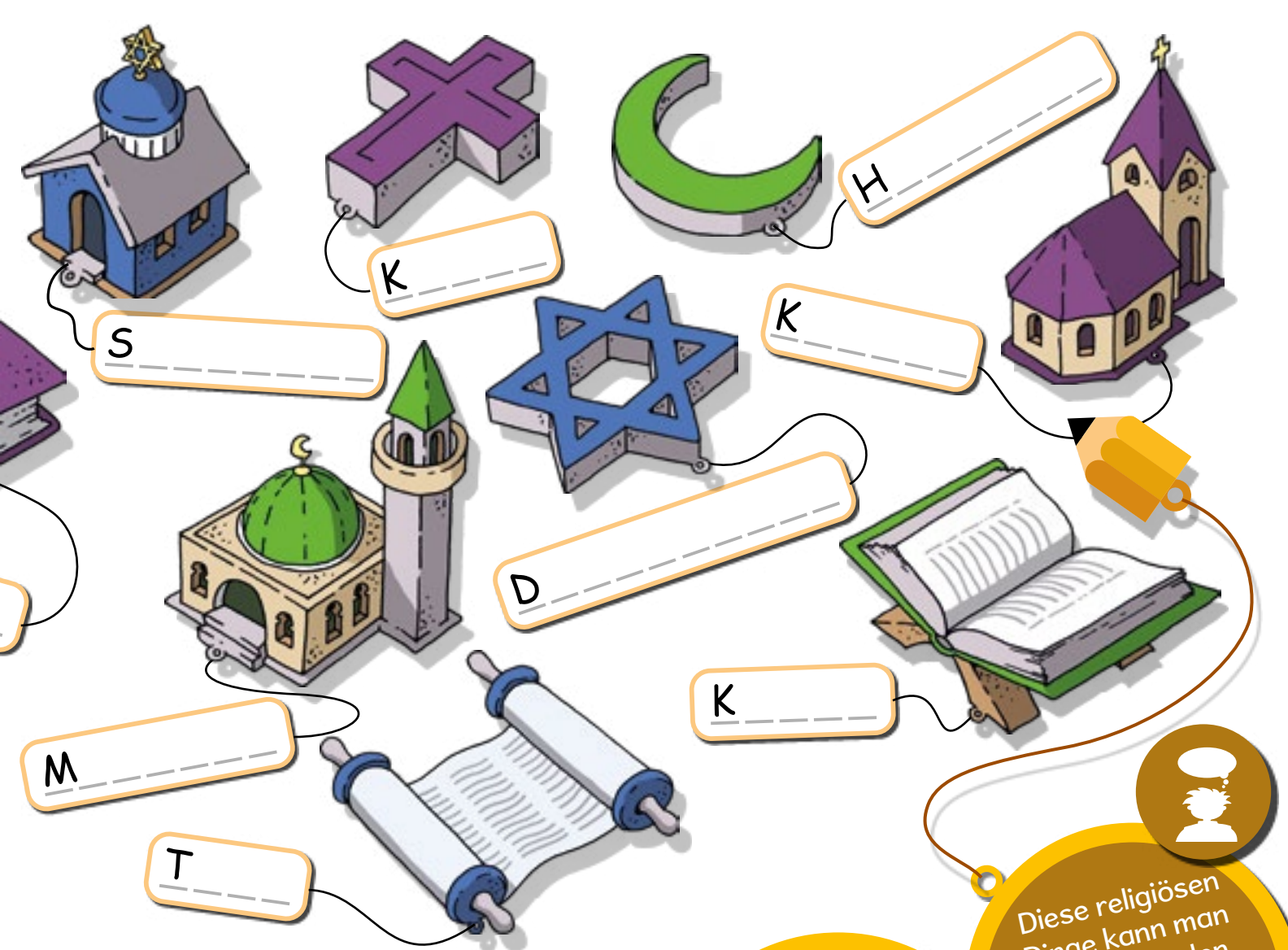
Wie ist die Welt entstanden?

Gibt es ein Leben nach dem Tod?



B





Religionen sind Gemeinschaften von Menschen, die den gleichen Glauben haben. Es gibt verschiedene Religionen. Auf manche Fragen geben sie ähnliche Antworten, manche Erklärungen sind unterschiedlich. In den meisten großen Religionen ist der Glaube an einen Gott wichtig, in anderen werden mehrere Gottheiten verehrt. Die meisten Religionen haben eigene wichtige Bücher, besondere Feste und Regeln, wie die Menschen leben sollen.

Besprich mit deinem Sitznachbarn oder deiner Sitznachbarin, wie diese Symbole, Schriften und Gebäude heißen, und trage die Namen ein.

Diese religiösen Dinge kann man im Alltag finden. Überlege, wo du sie schon einmal gesehen hast.

Es gibt viele Menschen, die keiner Religion angehören. In Deutschland gilt, dass jeder Mensch seine Religion frei ausüben kann.

Glauben und Wissen

Wenn du an etwas glaubst, bist du überzeugt, dass es auch stimmt. Du kannst es aber nicht beweisen. Das ist nicht nur bei Religionen so. Wenn du etwas weißt, bist du sicher, dass etwas stimmt. Dazu gibt es gesicherte Informationen.

Kreuze an, was Menschen wissen und was Menschen glauben. Finde noch weitere Beispiele.



Glauben Wissen

Menschen brauchen Sauerstoff zum Atmen.

☐☐

Es gibt viele verschiedene Religionen.

☐☐

Irgendwann wird es keine Autos mehr geben.

☐☐

Nach dem Tod beginnt ein neues Leben.

☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐

Wir beten jeden Tag. Zu Gott sagen wir „Allah“, das ist arabisch. Der Koran ist das wichtigste Buch unserer Religion.

Nächstes Jahr werde ich 13 Jahre alt. Dann feiern wir in der Synagoge das Fest „Bar-Mizwa“. Dann bin ich religiös volljährig.

Ich gehe sonntags in den Kindergottesdienst. Das ist spannend, denn es werden Geschichten aus der Bibel vorgelesen. Darin wird oft erzählt, wie und wer Gott ist.

Yasmin

David

Lea

Name: _____

Religion: _____

Was wisst ihr von dieser Religion?

Was möchtet ihr über diese Religion herausfinden?



Setzt euch zu zweit zusammen und wählt die Aussage eines Kindes aus. Überlegt miteinander, zu welcher Religion das Kind gehört.

Findet anschließend eine andere Zweier-Gruppe in der Klasse, mit der ihr über eure Ergebnisse sprecht.



Meine Religion – deine Religion

Das, woran ein Mensch glaubt,
prägt und verändert sein Leben.



Überlege zunächst
allein und notiere
deine Gedanken in
Stichpunkten oder
halte sie in einem
kleinen Bild fest.



Was ist dir an deiner Religion wichtig?

Wenn du keiner Religion angehörst, was ist dir wichtig?



Tausche dich
danach mit deinem
Sitznachbarn
oder deiner
Sitznachbarin aus,
...



... bevor die
Antworten
in der Klasse
geteilt werden.



Wir sind verschieden und doch gleich

**Jeder Mensch ist anders.
Aber wir Menschen haben auch
viel gemeinsam.**

Welche
der Aussagen
trifft für alle
Menschen zu,
welche nicht?
Kreuze an.



Findet euch in
Dreiergruppen und be-
zusammen und be-
sprecht die Aussagen:
Welche treffen auf euch
alle zu und welche nur
auf einzelne von
euch?



Stimmt
Stimmt
nicht

Alle sind Menschen.

Alle Menschen beten.

Alle sind Mädchen.

Alle sind Jungen.

Alle brauchen Essen und Trinken.

Alle sprechen die gleiche Sprache.

Alle müssen schlafen.

Alle haben einen Hund zu Hause.

Alle Menschen glauben an Gott.

Alle haben den gleichen Glauben.

Stimmt	Stimmt nicht
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐
☐	☐

Unterschiede machen das Leben bunter. Es wäre langweilig, wenn jede und jeder gleich wäre. Aber im Zusammenleben kann das auch schwer sein. Mit manchen Unterschieden kann man leicht umgehen, mit anderen Unterschieden ist das nicht so einfach.

Oft fällt uns schnell auf, wenn jemand anders ist als wir. Das geht den anderen aber ganz genauso, denn wir sind auch anders als sie!



Zeichne dich selbst in die Mitte.



Schreibe auf, was du außerdem mit deinen Mitschüler/-innen gemeinsam hast. Was unterscheidet dich von ihnen?



Das habe ich mit anderen Mitschüler/-innen gemeinsam:

Das unterscheidet mich von anderen Mitschüler/-innen:

Religionen in Deutschland

Christentum



Name der Gläubigen: Christinnen und Christen

Wo finden die Gläubigen zusammen: Kirche

Glaubensbuch: Bibel (Altes und Neues Testament)

Besondere Feste: Ostern und Weihnachten

Anzahl der Mitglieder in Deutschland:
22,6 Mio. röm-katholisch (Stand 2019)
21 Mio. evangelisch (Stand 2019)

Judentum



Name der Gläubigen: Jüdinnen und Juden

Wo finden die Gläubigen zusammen: Synagoge

Glaubensbuch: Hebräische Bibel (Altes Testament), davon besonders die Tora

Besondere Feste: Jom Kippur und Pessach

Anzahl der Mitglieder der jüdischen Gemeinden in Deutschland:
rund 94.700 (Stand 2019)

Islam



Name der Gläubigen: Musliminnen

Wo finden die Gläubigen zusammen:

Glaubensbuch: Koran

Besondere Feste: Ramadan mit Opf

Anzahl der Mitglieder in Deutschland:
zwischen 4,4 und 4,7 Mio. (Stand 2020)

Auch andere Religionen haben Mitglieder in Deutschland. Dazu gehören zum Beispiel der Hinduismus und der Buddhismus. Welche weiteren Religionsgemeinschaften sind dir bekannt?

Die Menschen sind in vielen Dingen unterschiedlich. Nicht immer ist es einfach, diese Verschiedenheit zu akzeptieren. Die Religionen haben sich Regeln überlegt, wie die Menschen gut miteinander leben können.

Welche religiösen Regeln kennst du, die für viele Menschen wichtig sind? Schreibe sie auf.



Diese Regeln kenne ich:



und Muslime

n: Moschee

erfest

d:
(0)



Vielfalt der Religionen

In Deutschland leben Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen. Ihr Glaube, ihre Feste und ihre religiösen Traditionen sind verschieden.



Besondere Kleidung

Manche Menschen zeigen durch ihre Kleidung oder Schmuck, dass sie zu einer bestimmten Religion gehören. Aber nicht jeder Mensch, der ein Kopftuch trägt, ist religiös und auch nicht jeder Mensch, der ein Kreuz an einer Kette trägt, ist religiös.

Welche Besonderheiten bei der Kleidung erkennst du auf den Fotos? Kreise sie ein.



Hast du eine Vermutung, zu welcher Religion die jeweilige Person gehört?



Religiöse Feiertage

In Deutschland feiern die Menschen viele Feste. Einige wichtige Feste haben einen religiösen Ursprung.

Welche religiösen Feste kennt ihr? Setzt euch zu dritt zusammen und wählt jeweils ein Fest aus dem Christentum, Judentum und Islam aus. Nutzt dafür die Infos auf www.hanisauland.de.

Beantwortet für jedes Fest die folgenden Fragen:



Wie heißt das Fest?

In welcher Religion wird es gefeiert?

An manchen christlichen Festen ist in Deutschland schulfrei und die meisten Menschen müssen dann nicht arbeiten. Der Grund: Viele Traditionen im Land haben christliche Wurzeln. Die christliche Religion und ihre Werte haben die Gesellschaft geprägt.

Inzwischen leben Menschen aus vielen Ländern und unterschiedlichen Religionen in Deutschland zusammen. Deshalb ist es schön, wenn man manche Feste gemeinsam feiert, andere Traditionen kennenlernt und von den eigenen Traditionen berichtet.

Wann wird es
gefeiert?

Was wird
gefeiert?

Wie wird das
gefeiert?

Religion und Grundgesetz

Menschen in Deutschland dürfen sich frei entscheiden, ob sie zu einer Religionsgemeinschaft gehören wollen oder nicht. In unserer Verfassung, dem Grundgesetz, kann man das nachlesen. Zwei Artikel sind besonders wichtig.

„Die Würde des Menschen ist unantastbar.“

(Artikel 1 Grundgesetz)

Das heißt: Jeder Mensch ist wichtig und hat Würde. Jeder Mensch hat das Recht, so zu sein, wie er ist. Jeder darf denken, was er möchte.

Das bedeutet auch, dass jeder die Würde der anderen Menschen achten muss.



„Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich.“

„Die ungestörte Religionsausübung wird gewährleistet.“

(Artikel 4 Grundgesetz)

Das heißt: Jeder Mensch kann selbst entscheiden, ob er an einen Gott glaubt oder nicht. Jeder entscheidet selbst, ob er einer Religionsgemeinschaft angehören möchte.

Das bedeutet auch, dass jeder seinen Glauben frei leben kann. Er muss aber auch die Glaubensentscheidung von anderen Menschen respektieren.

Im Grundgesetz stehen wichtige Rechte, die die Menschen in Deutschland haben. Man nennt sie „Grundrechte“. Mit diesen Rechten sind auch Aufgaben und Pflichten verbunden.

Ordne jedem Recht zwei Pflichten zu. Manche Pflichten können zu mehreren Rechten gehören.



Jeder Mensch hat das Recht darauf, ...

... mit Respekt und Achtung behandelt zu werden.

... an das zu glauben, woran er möchte.

... dass andere seine Religion achten.

Jeder Mensch soll ...

Begründe deine Entscheidung im Austausch mit einem Sitznachbarn oder deiner Sitznachbarin.

... andere Menschen achten.

... den Glauben anderer Menschen akzeptieren.

... akzeptieren, wenn jemand keine Religion hat.

... die Meinung anderer Menschen respektieren.

... einen anderen Menschen nicht wegen seiner Religion beleidigen.

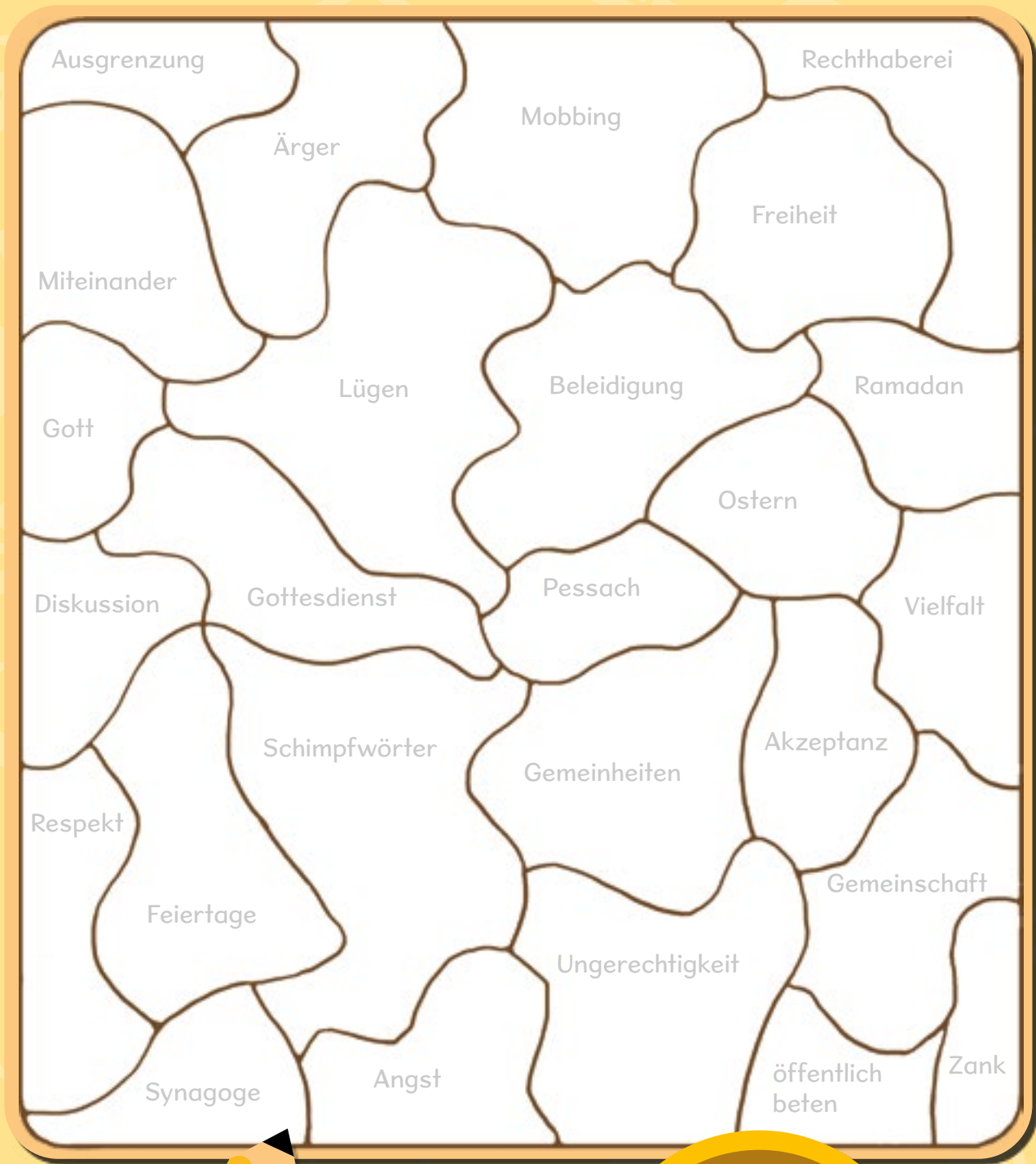
... die Feiertage anderer Religionen würdigen.

Religionsfreiheit – was heißt das?

Das Grundgesetz ist das wichtigste Gesetzbuch in unserem Staat. Alle Religionen müssen das Grundgesetz anerkennen und achten. Ein wichtiges Recht ist die Religionsfreiheit. Sie gilt für alle Menschen in Deutschland. Das bedeutet, dass alle Menschen ihre Religion frei wählen und ausüben können. Es bedeutet auch, dass jeder Mensch das Recht hat, keiner Religion anzugehören.

Was tun die Menschen, die ihr auf den Fotos seht?
Was hat das mit Religionsfreiheit zu tun?





Was gehört zur
Religionsfreiheit?
Färbe diese Felder
grün. Färbe die
restlichen Felder
dunkelblau.



Respektvoller Umgang

In Deutschland leben Menschen mit unterschiedlichen Religionen. Die meisten leben friedlich zusammen. Sie wünschen sich „Schöne Feiertage“, wenn besondere Feste gefeiert werden. Nachbarn laden sich gegenseitig zu Weihnachten oder zum Opferfest ein, man besucht gemeinsam eine Synagoge, Kirche oder Moschee.

Manchmal gibt es Schwierigkeiten

Manchmal aber kommt es zwischen Menschen wegen der Religion zu Streit. Das kann unterschiedliche Gründe haben.

Manche Menschen verstehen den Glauben anderer Menschen nicht. Sie verstehen nicht, wieso der Glaube für die anderen Menschen wichtig ist.

Es gibt religiöse Traditionen oder Kleidungs Vorschriften, die anderen Menschen fremd sind. Diese Menschen ärgern sich manchmal über diese Vorschriften, obwohl sie nichts darüber wissen.

Manche scheiden Religionen Gläubige nicht von religiösen



Wer miteinander spricht, besser versteht



ht, kann vieles
ehen.

ne Menschen unter-
n nicht zwischen der
n und den einzelnen
n. Weil sie die Religion
rsten, lehnen sie die
ösen Menschen ab.



Wer nachfragt, was diese
Traditionen bedeuten, verurteilt
nicht vorschnell.

Egal, ob man die Chance
hat, mit Menschen
verschiedener Religionen
zu sprechen oder
nicht: Man sollte immer
höflich und respektvoll
miteinander umgehen.



Wer sich miteinander unterhält, kann
andere Menschen auch bei Meinungs-
verschiedenheiten respektieren.

Gutes Miteinander

Wenn man etwas nicht versteht, kann einen das verunsichern. Oft reden die Menschen dann nicht miteinander, sondern übereinander. Es ist wichtig, miteinander über Glaube und Religion zu sprechen und respektvoll miteinander umzugehen.

Schau dir die folgenden Situationen an und beantworte die Fragen.



Der mit seinem blöden Gebetsteppich!



Wie fühlt sich der Junge?
Male den passenden Smiley an!



Was glaubst du, warum die Kinder sich so verhalten?

Ein Mädchen ist anderer Meinung.
Was sagt das Mädchen? Schreibe es in die Sprechblase!

Wie fühlt
Male de



Was
ande

Beten ist doch
total uncool!

Wie fühlt sich der Junge?
Male den passenden Smiley an!



Was glaubst du, warum die
Kinder lachen?

Ein Kind der Gruppe ist anderer
Meinung. Was sagt das Kind?
Schreibe es in die Sprechblase!



Schau mal, was der
für einen komischen
Hut aufhat!

Wie fühlt sich der Junge?
Male den passenden Smiley an!



Was glaubst du, warum die Kinder
sich so verhalten?

Ein Kind ist anderer Meinung.
Was sagt das Kind? Schreibe es in
die Sprechblase!



Konflikte und Sprache

Worte können verletzen. Man kann diese Verletzungen zwar nicht sehen, aber sie schmerzen, weil sie schlechte Gefühle hervorrufen.

Welche Worte können andere verletzen? Markiere sie!



Schwächling!

Du bist stark.

Du bist dumm.

Blödmann!

Du bist komisch.

Lass mich in Ruhe.

Stopp!

Ich möchte alleine sein.

Blöde Kuh!

Hör auf!

Du kannst gar nichts.

Schön, dass du wieder da bist.

Du darfst nicht mitspielen.

Möchtest du mitspielen?

Manche Worte und Sätze sind scheinbar harmlos und bedeuten nichts Schlimmes. Wenn man sie aber gemein und abwertend ausspricht, können sie verletzen.

1. Sprich den Satz harmlos aus.

2. Was ändert sich, wenn du mit diesem Satz jemanden verletzt? Probiere es mit deinem Sitznachbarn oder deiner Sitznachbarin aus!

„Du kannst nicht mitspielen!“



Denke dir selbst solche Sätze aus!

Konflikte und Sprache

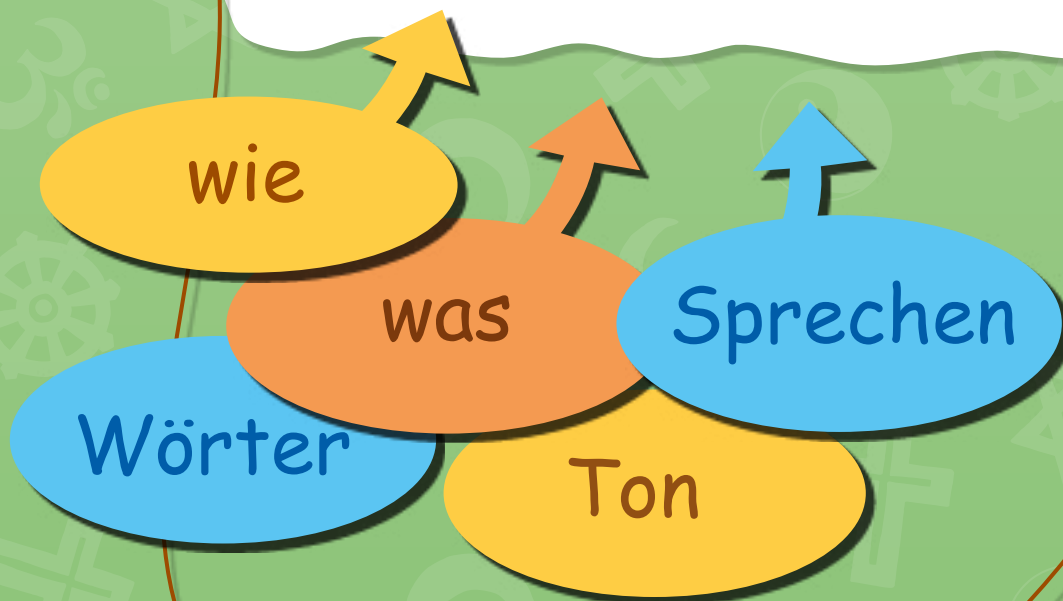
Vervollständige
die folgenden
Sätze. Benutze die
Wörter aus den
Blasen.



Beim _____ muss man darauf
achten, _____ man sagt.

Wichtig ist auch, _____ man die
_____ ausspricht.

Eine passende Redewendung dazu
heißt: Der _____ macht die Musik.



A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

Was kannst du tun, wenn jemand beleidigt wird?

Finde eigene
Wörter und
verschlüssele
sie!



T

20

18

28



14

2

26

21

8



14

Tausche dich mit deinem Sitznachbarn oder deiner Sitznachbarin aus. Könnt ihr eure Wörter gegenseitig entschlüsseln?



L



N

O

P

Q

R

S

T

U

v

W



y

2

1.

61

Gut streiten

Streit kann man nicht immer vermeiden. Das muss man auch nicht, denn Streit gehört zum Leben. Es kommt allerdings darauf an, wie man miteinander streitet.

Andere Menschen können eine andere Meinung haben als man selbst. Wichtig ist, dass man sich respektvoll miteinander austauscht und streitet. Solches Streiten nennt man eine gute Streitkultur.



S

Tränen vermeiden

R

E

Immer fair bleiben

T

Keine Schimpfwörter

U

L

T

Unterschiedliche Meinungen sind erlaubt

R

Überlege, was zu einer guten Streitkultur dazugehört. Suche zu den Anfangsbuchstaben passende Wörter.

Du kannst dich mit deiner Sitznachbarin oder deinem Sitznachbarn austauschen.



Selbst aktiv werden ...

Ihr habt nun viel über Religionen in Deutschland gelernt. Jetzt könnt ihr selbst aktiv werden. Hier sind einige Ideen:



Plant einen Besuch in einem Gotteshaus in der Nähe eurer Schule. Das kann eine Kirche, eine Synagoge oder eine Moschee sein. Informiert euch darüber, ob es Führungen für Schulklassen gibt!



Ladet Vertreterinnen oder Vertreter der verschiedenen Religionen zu euch in die Schule ein und befragt sie, wie sie ihre Religion im Alltag leben und wie beispielsweise ihre Einstellung zum Thema Religionsfreiheit ist. Bereitet ein Interview mit Fragen vor. Überlegt euch, wie ihr die Antworten dokumentiert, sodass andere sie noch einmal nachlesen können!



Gibt es in eurer Klasse einen Klassenrat oder an eurer Schule ein **Schülerparlament**? Sammelt dort mit euren Mitschüler/-innen Ideen, wie ein gutes Zusammenleben in der Schule mit Kindern unterschiedlicher Religionen gelingen kann. Überlegt, welche Vereinbarungen ihr dazu miteinander für eure Schule treffen wollt.



Schreibt einen Rap, ein Elfchen oder eine Geschichte über das, was ihr über Religionen gelernt habt. Schreibt dafür kurze Textzeilen und findet gemeinsam eine Rap-Melodie. Wenn ihr fertig seid, könnt ihr euren Rap euren Eltern oder anderen Klassen vortragen.

... und einen Projekttag gestalten

Begegnungstag der Religionen



Ladet Kinder und Jugendliche aus unterschiedlichen Religionsgemeinschaften zu euch in die Klasse oder in eure Schule ein. Versucht, diesen Tag gemeinsam zu planen, eure Lehrerinnen und Lehrer helfen euch dabei. Sprecht darüber, was ihr über Religionen in Deutschland wisst. Findet Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Über euren gemeinsamen Tag könnt ihr einen Film drehen.

Falls ein Begegnungstag nicht möglich ist: Plant einen Projekttag zum Thema „Religionen in Deutschland“. Dabei soll es unterschiedliche Info- und Erlebnisangebote geben. Wir stellen einige Angebote vor, die jeweils von einigen Kindern während des Projekttagess betreut werden:



Infostand Religionen

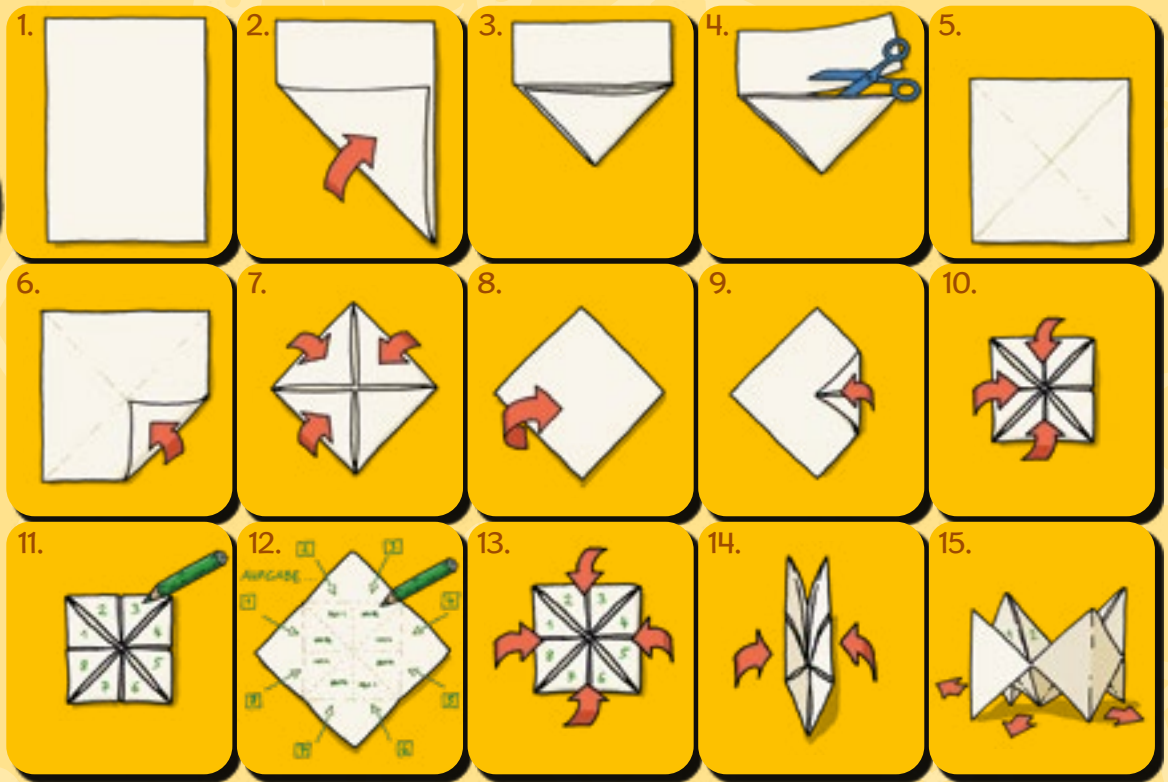
Bildet Expertengruppen, die für jeweils eine Religion verantwortlich sind. Jede Gruppe bereitet kleine Informationskarten und Poster vor. Überlegt euch kleine Spiele, wie zum Beispiel ein Quiz, Memory oder ein Kreuzworträtsel.



Kulinarische Reise

An diesem Stand sollten eure Mitschüler/-innen erfahren, wie die Religionen „schmecken“. Bietet kleine Kostproben von Gerichten, Süßigkeiten oder anderen Nahrungsmitteln an, die für die jeweilige Religion typisch sind. Dabei könnt ihr miteinander ins Gespräch kommen und über die Religionen erzählen.

Bastelecke



1. - 10. Aus einem DIN-A4-Blatt faltet und schneidet ihr ein Fingerspiel.
11. Auf die acht entstandenen Dreiecke schreibt ihr die Zahlen 1 bis 8.
12. Ihr klappt die Ecken noch einmal auf und schreibt innen in die Dreiecke acht Aufgaben oder Fragen zum Thema Religionen. Das können auch Symbole sein, die euer Spielpartner oder eure Spielpartnerin (wir nennen beide SP) dann einer Religion zuordnen müssen.
13. - 15. Ihr klappt die Ecken wieder ein, faltet das Spiel noch einmal in der Mitte und zieht von unten das Spiel mit Daumen und Zeigefinger beider Hände auseinander.
 SP sagt eine beliebige Zahl zwischen 1 und 10. Entsprechend dieser Zahl bewegt ihr das Faltblatt unter euren Fingern hin und her.
 SP sieht nun vier Zahlen und sucht sich eine dieser Zahlen aus.
 Öffne das Dreieck hinter der gewählten Zahl und lies die Frage bzw. Aufgabe vor.
 Nun tauscht ihr die Rollen und spielt mit dem Faltspiel von SP.
 Wer als erstes drei Punkte hat, gewinnt das Spiel.

... und einen Projekttag gestalten

Gemeinschaftspuzzle



Bereitet ausgeschnittene Puzzleteile vor. Beim Projekttag malt oder schreibt jeder Schüler und jede Schülerin auf ein Puzzleteil, wie man respektvoll miteinander umgeht. Nacheinander werden alle Puzzleteile aneinander gelegt oder auf ein großes Papier geklebt. Am Ende entsteht ein großes gemeinsames Puzzle.

Meinungsumfrage



1. Was ist im Umgang mit unterschiedlichen Religionen besonders wichtig?
2. Über welche Religion hast du etwas Neues herausgefunden?



Lasst eure Mitschüler/-innen mit einem Steinchen, das in das passende Glas geworfen wird, abstimmen. Einige von euch können als „Journalisten“ bei den Teilnehmenden nachfragen, wieso die Entscheidung so ausfiel.

Rätsel zu Religionen

Auf den letzten Seiten habt ihr viel über die Religionen gelernt. Könnt ihr das Kreuzworträtsel lösen? Als Lösungswort findet ihr einen Begriff, der mit Religionsfreiheit eng zusammenhängt.

- 1 Wenn man nicht nachweisen kann, ob etwas stimmt, aber trotzdem davon überzeugt ist.
- 2 Zusammenleben ist nicht immer einfach. Wenn man sich streitet, sollte man auf eine gute _____ achten.
- 3 Durch welche Feier wird man ins Christentum aufgenommen?
- 4 Dieses christliche Fest feiert man im Dezember.
- 5 Ein Symbol des Judentums.
- 6 Das Christentum, Judentum und der Islam glauben an einen ...
- 7 Dorthin gehen Musliminnen und Muslime zum Beten.
- 8 In Deutschland kann man selbst entscheiden, welcher Religion man angehören möchte. Man kann auch entscheiden, keiner Religion anzugehören. Das nennt man ...
- 9 Wie nennt man die Menschen, die dem Islam angehören?
- 10 So heißt ein zentraler Teil des Glaubensbuches von Jüdinnen und Juden.
- 11 Dieses Fest feiern jüdische Kinder, wenn sie in die Gemeinde aufgenommen werden.



Viele weitere Infos zu den drei großen Religionen



Christentum



Islam



Judentum



findest du unter:

www.hanisauland.de/wissen/spezial/religionen

Rahel Sünkel & Christiane Toyka-Seid

Religionen und miteinander leben in Deutschland – jetzt versteh ich das!

Mit Illustrationen von Stefan Eling

In Deutschland leben Menschen zusammen, die unterschiedlichen Religionen angehören – oder auch keiner. In diesem Heft erfahrt ihr, welche Bedeutung der Glaube und gegenseitiger Respekt für Menschen haben und wie es gelingen kann, dass Menschen mit unterschiedlichen Religionen gut zusammen leben. In Deutschland sorgt der Staat dafür, dass die Menschen selbst entscheiden können, ob sie mit oder ohne Religion leben wollen. Und jeder kann frei entscheiden, welche Religion er oder sie für sich wählen möchte. Das bedeutet Religionsfreiheit. In diesem Heft geben wir viele Anregungen, was ihr selbst tun könnt, um ein gutes Miteinander zwischen den Religionen einzuüben.



HANISAU LAND
Politik für dich